

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

basic-check

Das Verfahren ist nicht im Verkauf erhältlich und wird durch den Verband basic-check.ch Schweiz vertrieben.
Aktualisierung, 3. Auflage des Labels

Kategorie

Leistungstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der basic-check ist ein Verfahren zur Abklärung der Denkleistung und des Schulwissens im Rahmen der Lehrlingsselektion, welcher v.a. für Betriebe, aber auch für die Berufsberatung relevant ist. Das Verfahren wird durch basic-check in mehreren Abklärungszentren durchgeführt. Sie betonen, dass der basic-check nur eine erste Selektionsschleife darstellt. Analyse der Bewerbung, Vorstellungsgespräch und ein allfälliger Schnupperlehrbericht müssen mit einbezogen werden. Jugendliche zeigen das Auswertungsprofil manchmal im Einzelgespräch auf der Berufsberatung und deshalb ist es von Vorteil, wenn Beratungspersonen den Hintergrund des Verfahrens kennen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Jugendliche im Rahmen der Lehrstellensuche

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Das Verfahren ist ein computerunterstützter Leistungscheck.
Die Skalen bestehen je nach Niveau aus folgenden Aufgaben:

1. Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten (52 Items für Niveau A & B, 49 Items für Niveau Praxis)
2. Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten (60 Items für alle drei Niveaus)
3. Denkaufgaben mit Zahlen (71 Items für alle drei Niveaus)
4. Französisch (28 Items für alle Niveaus)
5. Englisch (33 Items für alle Niveaus)
6. Praxisaufgaben (37 Items für Niveau Praxis, Niveau A & B sind bei diesen Aufgaben nicht vertreten)

Das Modell präsentiert sich wie folgt:

Satzergänzung Leseverständnis Begriffe Wortbedeutung	}	Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten
Figurenreihen Vorstellungsvermögen Figuren erkennen Räumliche Vorstellung	}	Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten
Algebra Sachrechnen Zahlenverständnis Geometrie	}	Denkaufgaben mit Zahlen
		Französisch Englisch Praxisaufgaben

1.4 **Material**

Das Verfahren ist nicht im Verkauf erhältlich. Interpretationshilfen finden sich im Internet unter www.basic-check.ch. Unter der gleichen Adresse sind für Jugendliche weitere Informationen erhältlich (z.B. Bedeutung des Verfahrens oder Anmeldeprozedur, Beispielaufgaben). Die Jugendlichen erhalten nach der Durchführung ihr Profilblatt.

1.5 **Anwendungen**

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Der basic-check wird computerunterstützt und in Gruppen durchgeführt. Die Durchführung dauert 3,5 Stunden. Alle Prüfungsteile bestehen aus Fragen mit Auswahlantworten, zum Teil mit Bildern, Skizzen, Zeichnungen. Je nach besuchter Schulstufe sind unterschiedliche Aufgaben zu lösen. Für die Auswertung werden die richtigen Antworten computerunterstützt zu Summenscores zusammengezählt. Die Skalennormwerte werden auf einem Profilblatt visualisiert.

1.5.2 *Interpretation*

Auf dem Profilblatt werden die Dimensionen mit Titel und Kurzbeschreibung vorgestellt. Auf der Internetadresse www.basic-check.ch stehen weitere Interpretationshinweise (z.B. Vergleich mit Berufswunsch, Beschreibung der Subtests).

Das Profilblatt, das den Jugendlichen nach ca. 5 bis 7 Tagen nach der Durchführung per Post zugestellt wird, präsentiert für die Dimensionen Balken, die zusammen mit den Bezeichnungen oberhalb des Profils interpretiert werden können. Die Prozentrangangaben beruhen auf einer Prozentrangskala und können als Vergleichswerte interpretiert werden.

Auf der Homepage unter www.basic-check.ch können die Dimensionen des Profilblatts mit Berufen verglichen werden.

1.6 **Gütekriterien, Literatur**

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Keine Angaben

Im Auftrag von basic-check erfolgten von Dr. Jungo mehrere empirische Analysen (Erstuntersuchung im Jahr 2001, zweite Untersuchung 2003, dritte Untersuchung einer französischen Version 2003, Untersuchung 2005, Untersuchung 2007). Nachfolgend wird auf diese empirischen Ergebnisse eingegangen.

Reliabilität:

Cronbachs Alpha der interpretierbaren Dimensionen sind für alle drei Niveaus:

1. Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten: 0.85 bis 0.87
2. Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten: 0.85 bis 0.89
3. Denkaufgaben mit Zahlen: 0.86 bis 0.90
4. Französisch: 0.78 bis 0.81
5. Englisch: 0.78 bis 0.79
6. Praxisaufgaben: 0.69

Validität:

Konstruktvalidität: Auf Skalenebene wurden die ursprünglichen Dimensionen (ohne Skalen „Französisch“ und „Englisch“) auf 3 Faktoren reduziert. Diese Reduktion ergab eine deutliche Verbesserung der ursprünglich ungenügenden Reliabilität. Interkorrelationen: Die Skalen korrelieren teilweise hoch untereinander. Geschlechtsunterschiede: In den meisten Skalen gibt es wie erwartet signifikante Geschlechtsunterschiede.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

–

1.6.3 *Normen*

Normen (Jahr der Normierung / Für welche Gruppen) (betrifft die Untersuchung von Jungo)
Es existieren nur Gesamt- und keine Geschlechtsgruppennormen. Die Normen basieren auf Daten von 1977 Jugendlichen von Abschlussklassen (9. oder 10. Schuljahr), welche den basic-check absolviert haben. Die Repräsentativität der Eichstichprobe wurde bisher noch nicht überprüft. Die Geschlechtsverteilung zeigt eine Übervertretung der Jungen (Niveau A: 71 %, Niveau B: 70 %, Niveau Praxis: 81 %). Die Eichung der französischen Version von Daten des Kantons Wallis beruht auf 877 Jugendlichen. Die Eichung wird alle 1 bis 2 Jahre neu berechnet.

1.7 Literaturhinweise

Zihlmann, R. & Jungo, D. (2001). Geschichte und empirische Untersuchung zum basic-check. Panorama 3/2002.

2 **Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik**

2.1 Anwendungsqualitäten

Der basic-check hat sehr gute Anwendungsqualitäten. Durch die computerunterstützte Durchführung ist der basic-check in der Auswertung sehr ökonomisch und das Profilblatt ist informativ.

2.2 Kritik / Grenzen

Bei der Analysen von Jungo, welche im Auftrag von basic-check erfolgte, zeigte sich, dass bei den ursprünglich 18 Dimensionen nur 27 % genügende Reliabilität erreichten. Die „neuen“ Dimensionen hingegen messen für diagnostische Zwecke genügend zuverlässig. Im Vergleich mit Instrumenten, die Betriebe normalerweise einsetzen, ist der basic-check wahrscheinlich reliabler. Der Ursprung der Dimensionen, Definitionen und ihre Bedeutung für die Berufsberatung oder für Berufserfolg fehlen. Unter www.basic-check.ch können den Auswertungen Berufe zugeordnet werden. Es ist aber weder belegt, dass bei bestimmten Berufen bestimmte Profile zu Lehrerfolg führen (prognostische Profilvalidität), noch ist das Verfahren in Anlehnung an ein bestimmtes überprüfetes Modell oder an einen bestimmten validierten Test konstruiert worden. Deshalb ist die Frage offen, ob der basic-check auf diese Art und Weise Ausbildungs- oder Berufserfolg voraussagen kann. Da das Verfahren einige Verwandtschaft mit dem I-S-T-Modell hat (vgl. Amthauer, Brocke, Liepmann & Beauducel, 1999) und Forschungen die prognostische Validität für

dieses Modell belegen konnten (vgl. z.B. Schmidt-Atzert & Deter, 1993), kann für den basic-check gewisse Validität erwartet werden. Eine Verbindung zu diesem Forschungsgebiet könnte mehr Aufschluss zur Frage nach der Validität geben und helfen, den Wert des basic-check abzuschätzen.

Die Interkorrelationen zeigen, dass es sich bei den Dimensionen nicht um unabhängige Skalen handelt. Die Items sind zu wenig, wie bei Leistungstests üblich, nach Schwierigkeit geordnet. Die Durchführungszeit könnte ohne Qualitätseinbusen verringert werden.

Die aktuellen Normen sind sehr „männlich“. Falls das Verfahren nicht nur für männerdominierte Berufe eingesetzt werden soll (z.B. auch im KV), ist eine ausgeglichene Geschlechterverteilung bzw. Repräsentativität notwendig. Weil vor allem Ergebnisse zur Validität fehlen, kann die Rückmeldung zu wenig professionell durchgeführt werden. Deshalb sind Fehlinterpretationen zu erwarten.

Kognitive Fähigkeiten sind zwar ein wichtiger Aspekt für Ausbildungs- und Berufserfolg, aber auch andere Faktoren wie Motivation, Unterstützung, Förderung, Tagesform, Testangst etc. spielen eine wichtige Rolle und bleiben beim basic-check unberücksichtigt.

2.3 **Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung**

Der basic-check ist hinsichtlich Auswertung ökonomisch und hilft reliabel, berufsrelevante Fähigkeiten von Jugendlichen abzuklären. Auf Basis von Prozentrangnormen ist ein Vergleich sinnvoll. Das Ergebnis des Profilblatts ist sowohl für Betriebe als auch für die Berufsberatung und natürlich für die Jugendlichen und ihre Bezugspersonen von Bedeutung.

Allerdings sind noch wichtige Fragen offen, vor allem die Überprüfung der Validität. Betriebe können sich nicht sicher sein, ob für einen bestimmten Beruf ein bestimmtes Profil zu Lehrerfolg führt und Berufsberater/innen wissen nicht, wie wichtig hohe Normwerte bestimmter Dimension für bestimmte Berufe oder Berufsfelder sind. Deshalb ist im jetzigen Erkenntnisstand wahrscheinlich der Gesamtwert die wichtigste Information, wenn das Ausbildungsniveau wichtig ist.

2.4 **Anmerkungen**

Die Aufgaben werden regelmässig verändert und neu genormt. Verwandte Verfahren: multichек (www.multicheck.ch), Compass (www.nantys.ch).

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.